

Eylarduswerk will FAS-Kindern helfen



Mut macht dieses Bild auf dem neuen Flyer. Auch FAS-Kinder können sehr zufrieden sein.

Von Detlef Kuhn

02.02.2015, 07:30 Uhr

Seit langem hat das Eylarduswerk Erfahrung in Diagnostik und Zusammenleben mit Kindern, die durch den Alkoholkonsum ihrer Mütter in der Schwangerschaft gelitten haben. Sie sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt.

Gildehaus. Die Fachkräfte des Eylarduswerks wurden in den letzten Jahren zunehmend angefragt, Kinder mit einem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) in ihren Arbeitsbereichen aufzunehmen und für sie spezielle Angebote zu entwickeln. Zudem wurden die Erfahrungen des Eylarduswerks rund um das Thema FAS (Hilfen, Diagnostik, stationäre Unterbringung) immer häufiger bei Beratungen angefragt. Aus diesem Grund hat sich die Leitung der Jugendhilfeeinrichtung mit Sitz in Gildehaus entschlossen, vorrangig für die Grafschaft Bentheim und das Emsland ab Februar eine Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt Fetales Alkoholsyndrom zu eröffnen. Schon vor der offiziellen Eröffnung der zunächst auf zwei Jahre befristeten Beratungsstelle gibt es erste Anfragen.

Darüber hinaus wenden sich immer mehr Fachkräfte an die Einrichtung. „Jugendämter, Pflegeeltern und Pflegekinderdienste, Kindertagesstätten oder Schulen stellen fest, dass die normalen Erziehungsmethoden bei Kindern mit FAS nicht hilfreich sind“, hat das dreiköpfige Team der neuen Beratungsstelle um den psychologischen Leiter des Eylarduswerkes, Klaus ter Horst, festgestellt.

Das Eylarduswerk ist neben dem evangelischen Kinderheim Sonnenhof in Berlin die einzige Jugendhilfeeinrichtung in Deutschland, die eine solche Beratungsstelle unterhält. Das Fetale Alkoholsyndrom ist in Deutschland zwar weit verbreitet und stellt viele Eltern, Pflegeeltern und Fachkräfte vor schwierige Probleme, vielfach aber noch wenig oder gar nicht bekannt. Es kommt oft zu Fehlbehandlungen, unter denen sowohl die Kinder mit FAS als auch die Betreuungspersonen leiden. Viele dieser Kinder in Pflegefamilien oder Heimen untergebracht.

Hintergrund: Konsumiert eine Frau in der Schwangerschaft Alkohol, schädigt das die Organbildung, das körperliche Wachstum und das zentrale Nervensystem des Babys im Mutterleib. Organe werden nicht vollständig ausgebildet oder wachsen nicht normal. Es kommt zu körperlichen und geistigen Fehlbildungen, die nicht „heilbar“ sind. Frühe Therapien sind zwingend erforderlich.

Im Herbst 2015 will das Eylarduswerk in Ochtrup eine Intensivgruppe eröffnen, in der ein Teil der Plätze auf die besonderen Belange von Kindern mit FAS zugeschnitten ist. Teamleiter Ralf Neier und Diplom-Psychologe Raphael Hartmann, leben und arbeiten seit vielen Jahren mit FAS-Kindern und haben umfangreiche Erfahrung in der Erziehung und dem Zusammenleben mit ihnen gesammelt. Die beiden gehören ebenfalls zum FAS-Beratungsteam.

Konsequenzen: Kinder mit FAS sind vielfach geschädigt: Äußerlich fallen sie durch geringes Wachstum auch nach der Geburt auf, oft liegen Herzfehler vor oder es treten Ess- und Schlafstörungen auf. Dazu kommen häufig Lern- und Gedächtnisstörungen, intellektuelle Beeinträchtigungen oder Verhaltensstörungen. Die vielfältigen Probleme resultieren aber nicht aus Erziehungsfehlern

oder biografischen Belastungen wie zum Beispiel der Trennung der Eltern. „Wichtig ist zu wissen, Kinder mit FAS verhalten sich so, weil sie nicht anders können, und nicht weil sie nicht wollen oder gar boshaft sind“, sagt Ralf Neier.

Verhalten: FAS-Kinder lernen nicht aus Erfahrung, sie wiederholen Dinge auch dann, wenn sie zu sehr unangenehmen Folgen führen. Sie sind sehr leicht- und gutgläubig und damit schnell verführbar zu Gesetzesverstößen wie Diebstählen. Sie haben wenig Unrechtsbewusstsein, schließen sich schnell anderen Menschen an, können ganz schlecht Gefahren einschätzen und bringen sich dadurch oft in bedrohliche Situationen.

Auch für Schulen und Lehrkräfte ist es wichtig, die Besonderheiten von FAS zu kennen. So kann es sein, dass ein Kind Dinge vergisst, die es schon sicher konnte – und eben nicht, um den Lehrer zu ärgern. Seine Merkfähigkeit und sein Gedächtnis sind durch die hirnanorganische Schädigung beeinträchtigt. „Das Wissen über FAS kann eine realistische Basis schaffen für die oft lebenslang notwendige Erziehung und Förderung dieser Kinder und verhindert langjährige Krisen und Leid bei den Betroffenen, in Familien und in Institutionen“, sagt Klaus ter Horst im Gespräch mit den GN.

Deshalb komme der Aufklärung und Prävention eine besondere Bedeutung zu. Vor allem: Die Schädigung ist durch Alkoholverzicht in der Schwangerschaft zu 100 Prozent vermeidbar. Das Eylarduswerk wünscht sich eine gute Kooperation mit Gynäkologen, Hebammen, Jugendämtern und Pädiatern.

Die Angebote der FAS-Beratungsstelle sind:

- Beratung und Information für Menschen, die von FAS betroffen sind;
 - Erst-Diagnostik von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit FAS;
 - Informationen über Hilfen im Alltag, in der Schule und der beruflichen Entwicklung sowie zu sozialrechtlichen Fragen;
 - Psychoedukative Gruppen zum Thema FAS
 - Beratung und Fortbildung für Adoptiv- und Pflegeeltern, Jugendämter, Pflegekinderdienste, Kindertagesstätten oder Fachkräfte;
- Aufbau von Netzwerken, Weiterentwicklung von pädagogischen und therapeutischen Hilfen für Kinder;
- Angebote zur Prävention von FAS und Unterstützung von praxisorientierten Forschungsvorhaben

Die FAS-Beratungsstelle des Eylarduswerkes am Teichkamp in Gildehaus, ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr telefonisch unter (05924) 781230 erreichbar oder per Mail unter b.steinkuehler@eylarduswerk.de. Die Beratung erfolgt nach Terminabsprache und wird im Rahmen einer Anschubfinanzierung in den ersten Jahren aus Eigenmitteln finanziell unterstützt. Eine Erstberatung ist in jedem Fall kostenfrei.

(c) Grafschafter Nachrichten 2015. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Grafschafter GmbH Co KG.

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Eylarduswerk-will-FAS-Kindern-helfen-98331.html>
